

Pressemitteilung 11.10.2021

300-jährige Eiche gefällt

Autobahnanschluss für Aldi in Stelle nicht möglich

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich 26 Naturschützer Sonnabendnachmittag zu einem Spaziergang rund um das Gelände bei Stelle, auf dem Aldi ein Logistikzentrum bauen will. Der BUND Stelle hatte einladen unter dem Motto „Was wir verlieren“.

Mit der Abholzung der Bäume an der Harburger Straße für das geplante ALDI-Zentrallager ist am 8.10.2021 begonnen worden. Schon seit einem Jahr hingen Schilder an den Bäumen mit der Aufschrift „Ich soll weg“. Auch eine alte Eiche, die am Rand des gesetzlich geschützten Feuchtbiotops „Pennekuhle“ steht, ist gefällt worden. Sie wies eine große Höhle auf – einen idealen Nistplatz für Fledermäuse. Der Durchmesser ihres Stammes betrug über 120 cm, gemessen in 1 m über dem Boden. Der Baum-Schätz-O-Meter hat danach ein Alter von über 300 Jahren ausgerechnet.

Da die Betriebsfläche des Lagers rd. neun Meter höher als der Anschluss an die K86 liegen soll, müssten die lt. Prognose über 370 LKW alle 24 Stunden erheblich mehr Abgase ausstoßen als die von dem benachbarten Lager von REWE, denn die Überwindung des Höhenunterschieds verbraucht wesentlich mehr Diesel. Und beim Bergabfahren würden durch Abrieb von Reifen und Bremsbelägen zusätzlich giftige Stoffe in die Luft gewirbelt. Da das Lager genau am Westrand von Stelle liegen soll, würde der Westwind (= Hauptwindrichtung) die schädlichen Gase und Partikel genau nach Stelle hineinblasen.

Da das Lager eine Fläche von 21 Fußballfeldern unter Asphalt und Beton begraben würde, würde das einen Beitrag zum Klimawandel bedeuten. Denn für das Klima ist wichtig, dass Regen versickern kann und dass möglichst überall Wasser aus dem Boden verdunsten kann. Nachdem bereits die nassen Uhlenhorst-Wiesen und das REWE-Gelände versiegelt wurden, würde Stelle zusammen mit dem Aldi-Lager dann eine herausragend schlechte Klimabilanz aufweisen.

Mit besonderem Interesse wurden die Fundplätze der archäologischen Ausgrabung betrachtet – soweit sie vom Rand der Fläche aus zu erkennen sind. Die Ausgrabung macht nicht den Eindruck, dass sie „in den nächsten Tagen“ abgeschlossen werden könne, wie der Winsener Anzeiger am 29.9.21 angekündigt hatte. Die Teilnehmer wunderten sich darüber, dass die Presse wiederholt nur berichtete, was nicht gefunden wurde, nicht aber was gefunden wurde. Man erwartet solche Informationen vor der Zerstörung der Fundplätze, und außerdem einen „Tag der Offenen Grabung“, wo die Archäologen üblicherweise ihre Funde der Öffentlichkeit am Fundort zeigen und erläutern.

Vor Ort wurden Möglichkeiten überprüft, ob ein Autobahnanschluss für das Lager in Stelle realisierbar wäre. Der BUND hatte drei denkbare Varianten als Systemskizzen aufgezeichnet und stellte sie den Teilnehmern vor. Alle drei Varianten würden erheblich in bestehende Waldflächen, gesetzlich geschützte Biotope, Landschaftsschutzgebiete und das Naturschutzgebiet Stemmbruch eingreifen. Damit wäre ein Anschluss südlich des Aldi-Gebietes nicht möglich. Der BUND ist gespannt, ob es dabei bleibt, wie Bürgermeister Isernhagen am 27.9.2018 öffentlich verkündet hatte, dass es keinen extra BAB-Anschluss für Aldi in Stelle geben werde.

i.A.

Thomas Rieckmann